

Anlass vom 21. Januar 2019

anlässlich der 50. Veranstaltung der Regionalgruppe Bern

«Wie hat sich mein Mobilitätsverhalten verändert?»

Die wichtigsten Faktoren, die zu Veränderungen im Mobilitätsverhalten geführt resp. das eigene Mobilitätsverhalten geprägt haben – zusammengefasst aus den «Mobilitätsgeschichten» der SVI-Mitglieder:

- Die **Eltern** sind unsere frühesten Vorbilder bezüglich Mobilität und prägen entsprechend unser Mobilitätsverhalten grundlegend. Es ist daher wichtig, dass wir Eltern auch Vorbilder für unsere Kinder sind.
- Beim Übergang zum Erwachsenenalter ist u.a. die **Fahrzeugverfügbarkeit der Eltern** entscheidend, ob wir viel mit dem Auto unterwegs sind.
- Später beeinflusst der/die **Partner/in** wiederum stark unsere Mobilität.
- **Schulweg**: Prägend ist auch, ob wir zu Fuss oder mit dem Velo zur Schule gehen resp. fahren oder ob wir mit dem Auto zur Schule gebracht werden.
- Entscheidend ist später natürlich der **Wohnort und die dortigen Mobilitätsangebote**.
- In den Städten (resp. an Zielorten) ist die **Parkplatzverfügbarkeit** ein wesentlicher Faktor für die Wahl des Verkehrsmittels – das gilt sowohl bezüglich Auto- als auch Veloparkplätze.
- **ÖV-Angebote wie GA / Junioren-GA / Gleis7** fördern die ÖV-Nutzung. Einfluss nehmen können beispielsweise auch Arbeitgeber/Lehrbetriebe, die ihren Angestellten/**Lehrlingen das GA zahlen**.
- Die **SBB-App** macht die ÖV-Nutzung bequemer und damit attraktiver.
- Ein sehr entscheidender Einflussfaktor ist und bleibt aber der **Preis** für die Mobilität. Da fast alle Verkehrsmittel relativ günstig sind, nutzen viele von uns eine Vielzahl an Verkehrsmitteln (Auswahl wird als «Komfort» wahrgenommen).
- Veränderungen im Mobilitätsverhalten treten auch durch **«Einschnitte» wie längere Krankheiten, Pensionierung / zunehmendes Alter** etc. ein.
- Erstaunlicherweise gaben nur wenige an, ausschliesslich aus Umweltgründen ein anderes Verkehrsmittel zu benutzen. **Umweltaspekte** werden allenfalls bei der Wahl eines umweltfreundlicheren Automobils berücksichtigt.
- Eine Änderung des Mobilitätsverhaltens stellt auch die **Haltung zu einem neuen Zeitgefühl** dar: Fahrten in der 1. Klasse oder mit bereichernden Unterbrüchen etc.

Schlussfolgerung: Es entstand der starke Eindruck, dass die SVI-Mitglieder – insbesondere im Freizeitverkehr – wenig Rücksicht nehmen auf eine nachhaltige Verkehrsmittelwahl. Feriendestinationen bilden die erste Priorität und dann wird das dafür geeignete Verkehrsmittel – also oft auch das Flugzeug – ausgewählt. Einziger Unterschied: man hat dabei evtl. ein schlechteres Gewissen als andere...